Blingen. — Der Netto-Ertrag der auf den Zucker gelegten Steuer hat im Jahre 1894/95 über 90 Millionen Mark ausgemacht. Die mitgetheilten Ziffern über die Ausfuhr von Zucker lassen erkennen, daß die deutsche Zuckerindustrie in hervorragendem Maße auf den Export angewiesen ist und daß von der Erhaltung dieses Exports ihr Gedeihen abhängt. Im Jahre 1894 betrug der Werth der Zuckerausfuhr aus Deutschland mit 209 Millionen Mark 6,9 Procent der Gesammtausfuhr. Ferner ist aus den mitgetheilten Ziffern über die zur Verarbeitung gelangten Rübenmengen zu ersehen, welche erhebliche Bedeutung die Zuckerindustrie für die deutsche Landwirthschaft hat. Die Einnahmen allein, welche der deutschen Landwirthschaft aus dem Anbau der Zuckerrüben zufließen, dürften über 200 Millionen Mark betragen. So ist es erklärlich, daß die deutsche Landwirthschaft mit Eifer darauf bedacht ist, alle Maßnahmen, die auf Förderung des Gedeihens der Zuckerindustrie abzielen, zu unterstützen. Im Uebrigen zeigt der Anschluß des Vereins für die Rübenzuckerindustrie des deutschen Reiches, in dem so gewichtige landwirthschaftliche Interessen vertreten sind, an den Centralverband deutscher Industrieller, daß die betreffenden Kreise von der Solidarität der Interessen von Landwirthschaft und Industrie überzeugt sind.

△ Wie der Präsident des Deutschen Fischerei-Vereins, Fürst v. Hatzfeld, bekannt giebt, ist es auf der in Breslau abgehaltenen Versammlung zur Begründung eines internationalen Weichselverbandes, an der bekanntlich Vertreter Deutschlands, Rußlands, Galiziens und Ungarns theilnahmen, zunächst für erforderlich gehalten, nachdem durch die bisherigen Brutaussetzungen der Lachsbestand des Weichselgebiets nachweislich gehoben ist, nicht nur in dieser Richtung fortzufahren, sondern die Brutaussetzungen auf mindestens 1½ Millionen auf das Jahr zu erhöhen. Die verschiedenen Fischereivereine tragen dazu bei. Da die Mehrzahl der Aussetzungen auf galizischem Gebiet zu erfolgen hat, so übernimmt für diese Arbeiten der Galizische Landes-Fischereiverein selbständige Dispositionen. Es wurden ferner gemeinsame Schritte zur Schonung der Lachse im Weichselgebiete als nothwendig angesehen. Die Betheiligten verpflichteten sich, bei ihren Regierungen dahin vorstellig zu werden, daß für das ganze Weichselgebiet gemeinsame Schutzmaßregeln getroffen werden, insbesondere nach der Richtung der Schonzeit, des Mindestmaßes, der Erhaltung der Laichplätze, der Verhütung von Verunreinigungen u. s. w. Ferner erachteten es die Betheiligten als nothwendig, die Besprechungen über die Hebung der Fischerei im Weichselgebiet in passenden Zwischenräumen zu wiederholen. Dem Wunsche, daß der Deutsche Fischereiverein einen internationalen Verband zur Regelung internationaler Fischereifragen ins Leben rufen möge, schlossen sich die Anwesenden an. Der Präsident des Deutschen Fischereivereins gab die Zusage, dieserhalb sich mit dem Deutschen Seefischerei-Verein in Verbindung zu setzen. Die weitere Leitung des Weichselverbandes hat Fürst Hatzfeld übernommen. Die nächste Versammlung dürfte nach Wien berufen werden.

*— Preußische Gesellschaften in Amerika. Die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, welche ihren Wirkungskreis auf Amerika auszudehnen beabsichtigt, richtete an den Superintendenten des Versicherungs-Departements, Mr. Pierce in New-York, das Gesuch, ihr die Errichtung einer Filiale in der Stadt New-York und die Aufnahme von Versicherungen zunächst im Staate New-York zu gestatten. Amerikanische Versicherungs-Gesellschaften, besonders die zur Aufgabe des Geschäfts in Preußen genöthigten Equitable, New-York Life und Mutual Life, versuchen, wie der „Berl. Act." erfährt, nun als einen Act der Wiedervergeltung, die Ertheilung der erbetenen Erlaubniß zu verhindern, indem sie dem Versicherungs-Departement vorstellten, preußischen Gesellschaften müßten in Amerika ebenso große Schwierigkeiten bereitet werden wie amerikanischen Gesellschaften in Preußen. Die Aufrechnung ist nicht zugänglich. In Preußen haben amerikanische Versicherungs-Gesellschaften keine größeren „Schwierigkeiten" als die preußischen; die Bedingungen sind für beide die gleichen. Die New-Yorker Germania betreibt, unbehindert durch die Aufsichtsbehörden, auch in Preußen ihre Geschäfte. Mithin haben die preußischen Gesellschaften einen begründeten Anspruch darauf, auch im Staate New-York nach denselben Normen behandelt zu werden wie die amerikanischen daselbst.

St. In Berlin, wo im Jahre 1890 seitens der dortigen Elektricitätswerke die erste Anlage zur Verwendung elektrischer Kraft für gewerbliche Zwecke eingerichtet wurde, waren am 1. Juli d. J. allein zum Betriebe von Buchdruckmaschinen 683 Elektromotoren mit zusammen 546 Pferdekräften in Thätigkeit.

*— Brauerei Pfefferberg vorm. Schneider & Hillig, Berlin. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der auf den 3. December d. J. einzuberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 9 Procent vorzuschlagen.

☐ Dessauer Actienbrauerei zum Feldschlößchen, Actien-Gesellschaft. Die unter dieser Firma auf Grund des Erwerbes der Brauerei zum Feldschlößchen Fr. Robitzsch in Dessau begründete neue Actien-Gesellschaft ist in das Handelsregister zu Dessau eingetragen worden. Das Grundcapital beträgt 600 000 ℳ in 600 Actien à 1000 ℳ. Außer dem Vorbesitzer gehört zu den Gründern u. a. Bankdirector Tümlein in Ludwigshafen als Vertreter der Pfälzischen Bank und Bankier M. Herz in Berlin, Gesellschafter der Bankfirma Herz, Timme & Co. Das Robitzsch'sche Unternehmen ist mit allen Immobilien, Mobilien, Vorräthen, Außenständen ꝛc. für 1 033 687 ℳ übernommen worden. Die Gesellschaft übernimmt in Anrechnung hierauf 176 000 ℳ Hypotheken, 33 532 ℳ Geschäftsschulden und gewährt den Restbetrag des Kaufpreises durch 100 Actien à 1000 ℳ und durch baare Zahlung von 724 155 ℳ.

* Magdeburg, 8. November. (F. O. Licht.) Zucker. Sichtbare Vorräthe und schwimmende Ladungen:

	1895	1894	1893
Deutschland 1. October	179 444	94 135	77 580 t
Hamburg 30. October	106 800	22 900	14 500 -
Oesterreich 1. October	*190 000	55 000	38 000 -
Frankreich 1. October	119 614	88 626	86 531 -
Holland 15. October	17 524	3 849	1 873 -
Belgien 15. October	25 490	2 255	782 -
England 3. November	119 482	50 692	83 812 -
Schwimmend n. Europa am 26. Oct.	10 558	15 618	9 816 -
zusammen in Europa	768 892	333 075	312 994 t
Vereinigte Staaten von Nordamerika 29. October	152 000	189 156	16 594 -
Cuba, 6 Haupthäfen am 25. October	151 384	16 082	63 000 -
Schwimmend nach Nordamerika am 26. October	10 229	1 005	36 714 -
zusammen in Nordamerika	313 613	206 243	116 308 t
Ueberhaupt	1 082 505	539 318	429 302 t

* Vorläufige Zahl.

* Frankfurt a. M., 10. November. Die „Frkf. Ztg." meldet aus Konstantinopel, daß die Banque Ottomane am 10. d. M. aus London 150 000 £ und am Mittwoch aus Paris 300 000 £ in Gold erhalten werde. Die Notenumwechselung erfolge ununterbrochen.

* Frankfurt a. M., 9. November. Heute fand die General-Versammlung der Frankfurter Actien-Brauerei, vormals Heinrich Henninger & Söhne, statt. Sie genehmigte einstimmig die Anträge der Verwaltung und ertheilte derselben Decharge. Die Dividende von 6 Proc. gelangt sofort zur Auszahlung.

* Bochum, 9. November. Die General-Versammlung der Westfälischen Stahlwerke setzte 12 Proc. Dividende fest und wählte die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wieder. Die Aussichten wurden als gut bezeichnet, weil 2½ Mal so viel Aufträge bei Beginn des Geschäftsjahres wie im Vorjahre vorliegen.

* Gelsenkirchen, 9. November. Die ordentliche General-Versammlung des Schalker Gruben- und Hütten-Vereins setzte auf Vorschlag des Aufsichtsrathes die Dividende auf 7½ Proc. fest, statt 6 Proc., wie bisher beabsichtigt war.

*— Bergwerks-Actien-Gesellschaft Hugo. Auf den 6. December wird nach Essen eine außerordentliche General-Versammlung berufen, auf deren Tagesordnung die Auflösung der Gesellschaft steht. In der Einladung wird zugleich auf Wunsch der Harpener Bergbau-Gesellschaft mitgetheilt, daß die letztere den Actionairen 185 Proc. zuzüglich 4 Proc. Stückzinsen bis 2. December für ihre Actien zu zahlen bereit ist.

*— Germania, Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin. Ende October 1895 blieben bei der Gesellschaft versichert 181 721 Personen mit 518 665 875 ℳ Capital und 1 975 788 ℳ Jahresrente. In den verflossenen zehn Monaten vom 1. Januar bis Ende October 1895 lagen der Direction zur Erledigung 10 590 Anträge mit 41 729 602 ℳ vor.

*— Stettiner Brauerei-Actien-Gesellschaft „Elysium". Der Aufsichtsrath hat beschlossen, eine Dividende von 7 Proc. (6 Proc. im Jahre vorher) für das verflossene Geschäftsjahr in Vorschlag zu bringen.

* Neurode i. Schl., 9. November. In der heutigen General-Versammlung der Neuroder Kunstanstalten, vorm. Treuler, Conrad & Taube, wurden die Anträge der Tagesordnung genehmigt, ebenso die Dividende auf 5½ Proc. festgesetzt, die vom 15. d. M. ab zahlbar ist.

§ In Hanau hatte die größte Handschuhfabrik von Thomaß sämmtliche Arbeiter wegen Mangels an Aufträgen entlassen. Man nahm an, daß nach Neujahr eine Wiedereröffnung des Betriebs erfolgen werde, doch ist schon jetzt wieder eine größere Anzahl Arbeiter zur Aufnahme ihrer früheren Beschäftigung aufgefordert worden, und der Betrieb der Fabrik hat schon am 11. November wieder begonnen.

*— Brauerei-Gesellschaft zur Sonne, vormals H. Weltz in Speyer. Die General-Versammlung beschloß, von dem im Jahre 1894/95 in Höhe von 175 156,23 ℳ erzielten Reingewinne zu statutenmäßigen Abschreibungen 39 420,03 ℳ zu verwenden. Von dem Ueberschusse werden dem Reservefonds 6786,80 ℳ überwiesen, die Actionaire erhalten 7½ Proc. Dividende, die Tantièmen betragen 13 342,41 ℳ, besondere Abschreibungen und Rückstellungen finden im Betrage von 40 606,09 ℳ statt, und 35 000 ℳ werden auf neue Rechnung vorgetragen.

*— Gebrüder Hemmer, Maschinenfabrik, Actien-Gesellschaft Neidenfels (Pfalz). Die Gesellschaft weist im abgelaufenen Geschäftsjahr nach 34 509 ℳ Abschreibungen einschließlich 13 392 ℳ Vortrag einen Reingewinn von 117 374 ℳ (1893/94 72 024 ℳ) aus, wovon auf das Actiencapital von 600 000 ℳ 8 Proc. (7½ Proc.) Dividende vertheilt, 17 157 ℳ (10 461) zu Tantième, 5199 ℳ (3170) für die Reserve und 34 674 ℳ zu Extra-Abschreibungen verwendet und 12 344 ℳ vorgetragen werden. Die ordentliche Reserve enthält 17 407 ℳ, die Specialreserve 100 000 ℳ.

*— Staatliche Mobiliarversicherung in Bayern. Wir theilten bereits mit, daß die bayerische Abgeordnetenkammer den Antrag des Centrums auf Errichtung einer staatlichen Mobiliarversicherungsanstalt mit 79 gegen 68 Stimmen angenommen hat und der Zusatzantrag der Socialdemokraten auf Ausschluß der Privatversicherung abgelehnt worden ist. Die staatliche Organisation der Feuerversicherung ist kaum anderwo so weit entwickelt wie in Bayern. Schon bisher bestanden dort eine staatliche Brandversicherung für Bayern rechts des Rheines, eine Immobiliarversicherungsanstalt für die Pfalz, ferner eine staatlich geleitete Hagelversicherung. Die Ausdehnung der Staatsversicherung auf das Mobiliar wurde bisher vielfach angestrebt, aber noch wenig erreicht. In der Schweiz besteht eine cantonale Immobiliarversicherungsanstalt.

*— Neue Actien-Gesellschaft. Nach der „N. B. Lpzg." wurde die Uhrenfabrik von L. Furtwängler Söhne in Furtwangen in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt, welche mit 500 000 ℳ Grundcapital ausgestattet ist.

* Mannheim, 9. November. Nachträglich hat sich herausgestellt, daß der jüngst verstorbene Commerzienrath Jaquet, Director der Waggonfabrik Ludwigshafen, durch Selbstmord geendet und die Bücher der Gesellschaft in größter Unordnung zurückgelassen hat.

X Von der böhmischen Grenze, 10. November. Um die Staatsfinanzen aufzubessern, geht die österreichische Regierung mit dem Plane um, die Biersteuer zu erhöhen. Nach einer Aeußerung des Finanzministers in der Finanzcommission gedenkt man, die Malzsteuer nach bayerischem Muster einzuführen. Dadurch würde das im Auslande so viel verbreitete Pilsener Bier abermals theurer werden.

* Wien, 9. November. Der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses nahm das Capitel „Staatsbahnen" an. Der Handelsminister Frhr. Glanz von Eicha erklärte, trotz der wohlwollenden Stellungnahme, welche die Regierung dem Localbahnwesen gegenüber einnehme, könne dieselbe bezüglich der von verschiedenen Abgeordneten vorgebrachten Localbahn-Projecte keine Zusicherungen ertheilen. Die Nachricht, daß eine Reform des Staatseisenbahnrathes geplant sei, sei in der verlauteten Form unrichtig; allerdings werde die Frage einer Reorganisation der ganzen Staatseisenbahn-Verwaltung verhandelt und die Loslösung der Eisenbahnangelegenheiten vom Handelsministerium principiell aufgefaßt; nach Abschluß der über die zweckmäßigsten Modalitäten dieser Scheidung eingeleiteten Studien werde er Näheres im geeigneten Zeitpuncte mittheilen.

*— Zur Verstaatlichungsfrage in Oesterreich. In einer Sitzung des Budgetausschusses des österreichischen Abgeordnetenhauses nahm Finanzminister v. Bilinski Gelegenheit, sich über die Verstaatlichungsfrage zu äußern. Indem er seine vollkommene Solidarität mit dem eisenbahntarifarischen Programm des Handelsministers Freiherrn Glanz von Eicha Ausdruck gab, wies er gleichzeitig auf den Zusammenhang der Tariferhöhung mit der Verstaatlichungsfrage hin. Früher habe man die Bahnen schon aus principiellen Gründen verstaatlicht, wenn auch Ausfälle zu gewärtigen waren. Gegenwärtig sei es aber eine Frage, ob man mit weiteren Verstaatlichungen vorgehen solle, mit dem Bewußtsein, daß man hierdurch bei der Gesammteinnahme der Staatsbahnen einen directen Ausfall herbeiführe. Schließlich erwähnte der Finanzminister auch die Frage der Nordwestbahn-Einlösung, indem er die vollständige Erfüllung der frachttarifarischen Anträge des Staatseisenbahnrathes mit Rücksicht auf die Möglichkeit der fortschreitenden Verstaatlichung, etwa der Nordwestbahn, als unthunlich erklärte. Im anderen Falle wäre ein directer großer Ausfall der Staatseinnahmen zu gewärtigen.

*— Oesterreichisch-Ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft. Die Besprechungen, welche bei der Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen unter Vorsitz des Sectionschefs Freiherrn von Lilienau mit den Vertretern der Oesterreichisch-Ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft in Betreff des Investitions-Programms für die gesellschaftlichen Linien stattgefunden hatten, sind zum Abschlusse gelangt. Dieselben haben im Allgemeinen zu einer nicht unbefriedigenden Verständigung geführt und erscheint der auf Grund des an die Gesellschaft gerichteten Erlasses mit rund 6 Millionen Gulden veranschlagte Kostenaufwand durch das Ergebniß der Besprechungen nicht wesentlich modificirt. Die Investitionen theilen sich in zwei Kategorien: in die Bauherstellungen und in die Anschaffung von Fahrbetriebsmitteln. In Bezug auf die erstere Frage wurde, abgesehen von den noch nicht ganz ausgetragenen Differenzen in Ansehung der von der Regierung geforderten größeren baulichen Herstellungen in den Bahnhöfen Aussig und Bodenbach, eine vollständige Einigung erzielt. Das Gleiche gilt bezüglich der Vermehrung der Fahrbetriebsmittel. In Anbetracht des Grades der baulichen Investitionen sowie der Anschaffung von Wagen wurde ein zweijähriger Spielraum festgestellt, so daß diese Investitionen in den Jahren 1896 und 1897 zur Durchführung gelangen sollen. Nur in Betreff einzelner umfangreicher Bauten und der Anschaffung von Locomotiven ist ein weiterreichender Termin in Aussicht genommen worden.

*— Die Wiener Speculation und die Pariser Zahlungsstockungen. Wie der Münchener „Allg. Ztg." aus Wien berichtet wird, sind die Verluste, welche die Wiener Speculanten auf dem Pariser Platze erlitten haben, sehr bedeutende; man schätzt sie auf 10 Millionen Francs, doch läßt sich ein bestimmter Betrag schon deshalb nicht angeben, weil es nicht möglich ist, die Höhe der zur Begleichung der Differenzen herangezogenen Pariser Guthaben zu beziffern. Interessant ist, daß die in Verlegenheiten gerathenen Pariser Firmen mit dem hiesigen Platze in näherer Verbindung gestanden haben. So war die Firma Gerson von zwei Wiener Firmen commanditirt. Auch die in Liquidation getretene Firma A. D. Goldschmidt stand mit dem Wiener Platze in Verbindung und wurde durch das Mißglücken der Errichtung einer Restaurant-Actien-Gesellschaft zur Liquidation gezwungen, da sie auf Grund ihrer in dem Prospecte gemachten, aber nicht eingehaltenen Versprechungen auf dem Rechtswege zur Rückerstattung des eingezahlten, jedoch bereits zum Theil verloren gegangenen Actiencapitals angehalten worden ist.

*— Begünstigung des Malzexports aus Oesterreich. Die von uns bereits signalisirten Refactien für Malzsendungen bestehen darin, daß für Malzsendungen bei Aufgabe von Wagenladungen von mindestens 10 000 kg außerhalb Oesterreichs eine Rückvergütung von 25 kr. bei einem Durchlaufe von mehr als 150 km von den bestehenden Local- oder Verbandstarifen gewährt wird. Die Dauer dieser Tarifmaßnahme ist bis auf Widerruf, längstens aber bis 30. September 1896 festgesetzt.

*— Vom Petroleummarkte. Die Erschließung der Rohölquellen in Schodnica und die dadurch bewirkte Preisermäßigung von 4 auf 2 Gulden hat einen Export von raffinirtem Petroleum nach Deutschland möglich gemacht, und zwar hat insbesondere die Raffinerie in Pardubitz vornehmlich nach Sachsen und Bayern exportirt, wobei ihr Tarifbegünstigungen seitens der österreichischen Bahnen zu Gute kamen. Ueberdies gelangte mit dem 1. d. M. ein besonders ermäßigter Ausnahmetarif für Rohbenzin und raffinirtes Petroleum beim Exporte nach Bayern zur Einführung. Eine Ausfuhr von Rohöl aus Oesterreich nach Deutschland ist bisher unmöglich, weil für dasselbe der gleiche Zollsatz wie für raffinirtes Petroleum (6 ℳ) besteht. Der Export Oesterreichs an Rohöl ist vom Januar bis September gegen das Vorjahr um 5054, der von raffinirtem Petroleum um 9281 Doppelcentner gestiegen.

* Bern, 9. November. Die Zolleinnahmen der Schweiz im October ergaben 4 116 423 Frcs. oder 336 731 Frcs. mehr. Seit Jahresbeginn 1 813 861 Frcs. mehr.

* Paris, 9. November. Bei der Eröffnung der heutigen Sitzung des Verwaltungsrathes des Crédit Foncier erklärte der Gouverneur Labeyrie, die Lage des Crédit Foncier müsse alle Interessen beruhigen; die Sicherheit seiner verschiedenen Werthe sei so unzweifelhaft wie nur jemals.

* Paris, 10. November. Der Finanzminister Doumer hatte heute Vormittag mit mehreren Vertretern der Finanzwelt eine Unterredung über die Lage des Pariser Platzes und die Mittel, dem hiesigen Markte zu Hülfe zu kommen. Wie verlautet, wird der Minister, wenn es nothwendig werden sollte, heute Nachmittag noch andere Persönlichkeiten aus Finanzkreisen bei sich sehen.

* Paris, 10. November. Zahlreiche Blätter fordern die Regierung auf, eine Versammlung der Leiter der Finanzinstitute einzuberufen, um die Börsenpanik zu beseitigen; die Blätter glauben, die Lage dürfte auf diese Weise gebessert werden. — Der „Rappel" ist ermächtigt, die Nachricht von der Einleitung einer neuen Untersuchung in der Panama-Angelegenheit als falsch zu bezeichnen.

* Paris, 10. November. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird morgen bei einem hervorragenden Mitgliede der Hochfinanz eine Conferenz von Vertretern der großen Bankinstitute stattfinden. Es handelt sich darum, ein Einvernehmen zu erzielen, damit noch im Laufe des morgigen Tages die Mittel gesichert werden, um dem Pariser Platze möglichst bald die normale Physiognomie wiederzugeben.

* Paris, 11. November. Der „Rappel" versichert: In der morgen stattfindenden Versammlung der Vertreter der Börse und Bankinstitute werden wenigstens 50, vielleicht sogar 100 Millionen der hiesigen Fondsbörse zur Erleichterung der Liquidation zur Verfügung gestellt werden.

☞ Holländische Schwindelfirmen. Der „Geschäftsfreund" (Confections-Zeitung) warnt vor jeder Verbindung mit Carolus Remkes, welcher unter der veränderten Adresse Barestraat in Groningen seine alte Thätigkeit wieder aufgenommen, während F. Moonen, im letzten Jahre von den verschiedensten Plätzen aus operirend, nach Breda, Haagdijk, zurückgekehrt ist. Die oft erwähnte Firma A. La Grand, Bazar Bon Marché in Rotterdam entwickelt neuerdings im Einfordern von „Engros-Offerten" eine so große Rührigkeit, daß eine wiederholte Warnung dringend nöthig erscheint.

* Petersburg, 6. November. Seit den letzten Jahren entwickelte sich in Rußland mit ungewöhnlicher Schnelligkeit ein ganz neues Handelsproduct, die Cultur und der Export von Zwiebeln nach dem Auslande, der durch baltische Häfen allein eine Quantität von 100 000 Pud jährlich erreichte. Der Handel entstand ursprünglich im Kursker Gouvernement, und jetzt befaßt sich die Bevölkerung von drei Districten dieses Gouvernements lediglich mit der Zwiebelcultur. Der Handel mit Zwiebeln beginnt im Herbst und endet im Frühling, sobald auf den europäischen Märkten die frische egyptische Zwiebel sich zeigt. Die russische Zwiebel wird der egyptischen, besonders im Auslande, vorgezogen, doch ist letztere billiger und verdrängte bis jetzt die russische. Das Handelsministerium und das der Landwirthschaft interessiren sich lebhaft für die Entwickelung dieses noch jungen Handelsobjectes und sind auf die Beschaffung des besten Zwiebelsamens und auf die Regulirung des Eisenbahntarifs für den Zwiebeltransport bedacht. (H. B.-H.)

*— Flachsbau in Rußland. Bei dem allgemeinen Interesse, das man jetzt auch in Deutschland dem Anbau von Flachs entgegenbringt, erscheint es angebracht, einige Zahlen über die Bedeutung des Anbaues für Rußland — das beinahe ganz Europa mit diesem Producte versieht — mitzutheilen. Es wurden nach einer Zusammenstellung der Firma S. Lüst jr. Söhne in Berlin von diesem Lande exportirt vom 1. October 1894 bis 30. September 1895: per Bahn 63 270 000 kg und per Wasser 135 380 000 kg Flachs, zusammen 198 650 000 kg Flachs, und 24 750 000 kg Hede, welche zu einem Durchschnittspreise von nur 45 ℳ per 100 kg einen Werth von ca. 100 Millionen Mark repräsentiren. Hierzu kommt noch der Consum im eigenen Lande, der auf ca. 110 Millionen Kilogramm im Werthe von ca. 50 Millionen Mark geschätzt wird, so daß der Anbau einen Gesammtwerth von ca. 150 Millionen Mark ergiebt. Dabei war die vorjährige Ernte nur eine Mittelernte und die Preise niedrig; die diesjährige Ernte wird ebenso hoch geschätzt, und da Preise jetzt höher sind, so wird sie einen noch größeren Ertrag ergeben.

* Konstantinopel, 10. November. Die Lage der Börse hat sich nicht gebessert. Das zur Regelung der Operationen in Platzwerthen gebildete Comité hat demissionirt.

* New-York, 9. November. Eine Million Dollars Gold ist zur Verschiffung nach Europa bestimmt.

* New-York, 9. November. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 11 425 418 $ gegen 10 802 798 $ in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 176 583 $ gegen 2 406 527 $ in der Vorwoche.

*— New Kleinfontein Company, Limited. (Per Kabel.) Resultate der Förderung im October: From the Mill 1940 ozs. from the treatment of tailings 668 ozs., making a total of 2608 ozs. As compared with last month 2631 ozs. The number of tons developed was 6770. As compared with September 6770 tons.

*— „The Jumpers" Gold Mining Company, Limited. Resultate für October: Crushed 9227 tons, obtained from Mill 4671 ozs. of Gold, from Concentrates equal to 564 do., from Tailings by Cyanide 1120 do., Total 6355 do. Profit 9600 £.

*— Geldenhuis Estate and Gold Mining Co., Limited. Resultate im October: Crushed 15 312 Tons, obtained from Mill 4606 ozs. of Gold from Tailings by Cyanide 2292 ozs. of Gold, Total 6893 ozs. of Gold.

*— Silberverschiffungen nach Ostindien, China und den Straits. Nach dem Berichte der Herren Pixley & Abell sind vom 1. Januar bis 7. November ab London an Silber verschifft worden nach:

Ostindien	3 094 757 £	gegen	4 253 815 £	in 1894
China	1 580 610 „	„	2 452 947 „	„
den Straits	683 353 „	„	1 149 646 „	„
Total	5 358 720 £	gegen	7 856 408 £	in 1894.

*— Deutsche Reichsbank. In dem uns heute zugegangenen Ausweise der Deutschen Reichsbank erscheint die Verminderung des Metallbestandes im Betrage von 1 973 000 ℳ und die Abnahme der Giroverbindlichkeiten um 574 000 ℳ als auffällig. In der gleichen Woche im Vorjahre erhöhte sich der Metallbestand um 25 686 000 ℳ und die täglich fälligen Verbindlichkeiten um 23 872 000 ℳ. Das Portefeuille ist um 27 690 000 ℳ (1894 20 984 000 ℳ) kleiner geworden, ebenso reducirten sich die Lombardforderungen um 2 387 000 ℳ (3 371 000). Der Betrag der im Umlauf befindlichen Noten hat um 30 563 000 ℳ (16 197 000) abgenommen. Die steuerfreie Notenreserve, welche am 31. October d. J. 45,360 Millionen Mark betrug, erhöhte sich auf 74,721 Millionen Mark; am 7. November des Vorjahres stellte sich solche auf 259,718 Millionen Mark. Der Ausweis für die erste Novemberwoche würde an sich eine Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank nicht rechtfertigen. Nur die Befürchtung, daß der Privatdiscont sich weiterhin steigern wird, dürfte diese Maßregel zur Folge gehabt haben.

*— Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik, vormals Sondermann & Stier zu Chemnitz. Wie uns aus Chemnitz telegraphisch mitgetheilt wird, hat die heute dort abgehaltene 23. ordentliche General-Versammlung den Geschäftsbericht und die Bilanz pro 1894/95 genehmigt, Entlastung ertheilt und die seitens der Verwaltung vorgeschlagene Vertheilung des Ueberschusses, wonach auf die Vorzugsactien und Genußscheine eine Dividende von 6 ℳ und auf die alten Actien eine solche von 3 ℳ entfällt, zum Beschluß erhoben.

Briefkasten.

F. Z. hier. Bis zum 31. October c. ergab sich ein Minus von 138 911 ℳ. Sie ersehen hieraus, daß die Verkehrsentwickelung bisher eine nicht weniger als befriedigende gewesen ist. — Sie scheinen übrigens unser Blatt nicht aufmerksam zu lesen; der Einnahmeausweis für October bezw. Januar-October befindet sich in Nummer 538.

Landwirthschaftliches.

gb. Lausigk, 9. November. Im landwirthschaftlichen Verein Herrmannsbad-Lausigk sprach am 6. d. M. Herr Oberlehrer Herbst-Wurzen über: Winterfütterung des Rindviehes mit besonderer Rücksicht auf die zu wählenden Kraftfuttermittel. Nachdem der Redner hervorgehoben, daß eine rationelle Aufzucht des Viehes eine wesentliche Grundlage des ganzen Ackerbaues und der Rentabilität der ganzen Wirthschaft bildet, wurden die Grundsätze einer rationellen Ernährung erläutert und die 15 gebräuchlichsten Kraftfuttermittel allseitig eingehend besprochen. Herr Herbst entschied sich schließlich nach Berücksichtigung der im gewöhnlich verabreichten Futter fehlenden Stoffe, sowie des Gesundheitszustandes und der Leistungsfähigkeit der Thiere für Weizenkleie (1 Pfd.), getrocknete Biertreber (2 Pfd.), Erdnußmehl oder Baumwollensamenmehl (1 Pfd.). Die Kraftfuttermittel sollen möglichst trocken oder nur aufgequellt in kleinen Quantitäten gegeben werden. Schablonenmäßige Fütterung ist der Schmackhaftigkeit wegen zu vermeiden. Die Debatte ergab, daß man den Ausführungen des Redners, nach den bereits gemachten Erfahrungen, vollständig zustimmte. Der klare Vortrag, welcher 1½ Stunden in Anspruch nahm, fand sehr beifällige Aufnahme. — Für die Viehausstellung, welche mit der Gewerbe-Ausstellung in Borna verbunden sein wird und zu deren Beschickung aufgefordert wurde, sind bereits große Prämien in Aussicht gestellt.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

* Leipzig, 11. November. Von dem Verzeichniß der Theilnehmer an den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Leipzig und den Orten des sächsischen Industriebezirks wird eine Neuauflage veranstaltet. — Anträge auf Abänderung von Eintragungen können bei dem hiesigen kaiserlichen Stadt-Fernsprechamte bis zum 18. d. M. schriftlich gestellt werden.

B. C. Nach dem jüngst vom Bundesrathe angenommenen Verordnungsentwurfe soll in Zukunft für bestimmte Beamtenkategorien der Reichspost- und Telegraphenverwaltung eine Erleichterung der Cautionspflicht in der Weise eintreten, daß Vorsteher von Post- oder Eisenbahnpostämtern größeren und mittleren Umfangs an Stelle der bisherigen Cautionssumme von 9000 ℳ nur noch 3000 ℳ, die Vorsteher von Telegraphenämtern, für die bisher eine dreifach abgestufte Cautionspflicht bestand, durchweg 1500 ℳ, die Cassirer bei Telegraphenämtern, den ebenfalls ermäßigten Betrag von 1500 ℳ und endlich die Telegraphenhülfsmechaniker gleich den Postamtwärtern und Telegraphenamtswärtern 300 ℳ als Caution zu hinterlegen haben. Für Cassirer bei Postämtern bleibt die bisherige Cautionssumme von 2400 ℳ bestehen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 8. November eingetragen:

Die am 31. October 1895 errichtete Firma Polter & Pietzsch in Leipzig (Plauensche Straße Nr. 3/5) und als deren Inhaber die Herren Julius Theodor Franz Polter und Franz Emil Pietzsch, beide Kaufleute hier. — Herr Arthur Mankowsky, Kaufmann in Leipzig, als Mitinhaber (persönlich haftender Gesellschafter) der Firma Berger & Co. daselbst. — Daß Herr Hermann Otto Trautzettel aus der Firma Barth & Co. in Leipzig als Mitinhaber ausgeschieden ist. — Das Erlöschen der Firma Gustav Böhme jun. in Leipzig.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnung	Anmeldefrist	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Friedrich Frank, Kaufmann	Bielefeld	Bielefeld	6.11	14.12	30.11	28.12
Fr. Jul. Gündel, Schankwirth	Chemnitz	Chemnitz	6.11	10.12	6.12	9.1
Firma Baumberg & Erbgang	[illegible]	[illegible]	6.11	20.12	27.11	15.1
Fr. H. Hauptmann, Schuhwaare	[illegible]	[illegible]	6.11	30.11	4.12	6.12
Rubin Jokob, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	6.11	12.12	4.12	20.12
Adam Münch, Kaufmann	Wiesbaden	Wiesbaden	6.11	10.12	30.11	21.12

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Rudolph Gert Gommer in Frankenberg.

(Beim Nachdruck gefl. die Quelle angeben.)

* Wien, 8. November. Der heutige Börsenzahltag brachte die Zahlungseinstellung des Unternehmers Sami Steiner mit Verbindlichkeiten von etwa 120 000 fl., ferner zwei weitere ganz unbedeutende Zahlungseinstellungen.

*— Im Concurs der Bankfirma Monastir im Rhon ergiebt sich nach den Baseler Blättern ein Fehlbetrag von 1 050 000 Frcs., da den mit über 1½ Millionen Francs angemeldeten Passiven nur etwa 440 000 Frcs. Activa gegenüberstehen.

*— Die Mercantile Cloak Co., H. Danzig & Co. in New-York, ein bedeutendes Mäntel-Fabrications-Geschäft, ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Die Passiven belaufen sich nach Meldung des „Geschäftsfreund" (Confections-Zeitung) auf über ½ Million Mark.

*— Canadische Insolvenz. (Specialmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Aus Canada erfährt der „Geschäftsfreund" (Confections-Zeitung), daß die angesehene Importfirma Griffen & Wright in St. Thomas in Zahlungsschwierigkeiten gerathen ist. Europäische Käufer sind mit erheblichen Beträgen betheiligt.

Verdingungen im November.

15. Heilbronn, Stadtpflege, Wirthschafts-Verpachtung;
18. Elberfeld, Eisenbahn-Direction, Wirthschafts-Verpachtung;
18. Frankfurt a. O., Betriebsinspection 1, Wirthschafts-Verpachtung;
21. Magdeburg, Baurath Reitsch, Holzschuhen;
22. Kiel, Kaiserliche Werft, Schmirgel und Sandpapier;
23. Hamburg, Finanz-Deputation, Manufacturwaaren;
25. Magdeburg, Eisenbahn-Direction, altes Material;
26. Magdeburg, Eisenbahn-Direction, Telegraphenmaterial;
27. Chemnitz, Sächsische Staatsbahnen, Material und Vorräthe;
28. Cassel, Eisenbahn-Direction, altes Material;
30. Iserlohn, Bürger-Schützen-Verein, Wirthschafts-Verpachtung.

Einnahme-Ausweise.

*— Lübeck-Büchener Eisenbahn. October provisorisch 449 716 ℳ (— 2791 ℳ), seit 1. Januar provisorisch 4 507 907 ℳ (+ 307 907 ℳ).

*— Ostrau-Friedlander Bahn. October 29 547 fl. (gegen das Vorjahr + 511 fl.), seit 1. Januar 290 059 fl. (+ 7948 fl.).

* Florenz, 11. November. Die Einnahmen der italienischen Meridionalbahn in der Zeit vom 21. bis 31. October 1895 betrugen aus dem Hauptnetze 3 408 937 Lire (— 136 363 Lire), seit dem 1. Januar 1895 90 882 781 Lire (— 45 166), aus dem Ergänzungsnetz seit dem 1. Januar 1895 5 946 348 Lire (+ 288 071).

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferdeeisenbahn in der Woche vom 4. bis 10. November 399 083 Personen 44 754,45 ℳ, mehr 58 314 Personen 5803,20 ℳ. — Seit 1. Juli mehr 520 618 Personen 59 986,65 ℳ.

Leipziger Börse am 11. November.

Es haben an sämmtlichen Effectenmärkten Zustände platzgegriffen, wie sie trostloser nicht sein können. Es herrscht keine locale, sondern eine internationale Krisis, der Baissesturm wüthete am Sonnabend mit elementarer verheerender Gewalt. Die Effecten wurden einfach verschleudert und die Früchte einer langen Entwickelung gingen oft zwischen zwei Schlüssen in Rauch und Flammen auf. Angstverkäufe und Executionen wechselten mit einander ab, und das gewitterartige Ausgebot machte einen geradezu unheimlichen Eindruck. Was war die Ursache des furchtbaren Schauspiels der Vernichtung, was ist eigentlich geschehen? Geht die Welt aus den Fugen? Nichts hat sich ereignet als ein jäher Ausbruch der Desperation, hervorgerufen durch das Gefühl der Ueberladung und Ueberspeculation in einer Zeit, da strenge Diät die Lebensregel sein sollte. Zu berücksichtigen bleibt jedoch, daß die gegenwärtige Krisis, welche Dimensionen sie auch immer annehmen mag, auf die Speculation und den Effectenverkehr beschränkt bleiben wird. Sie kann den Lebensnerv und das innere Gewebe der Actien-Gesellschaften nicht treffen, weil diese auch mit dem früheren Courstreiben nichts gemein hatten. Speculanten, zum nicht geringen Theil der fragwürdigsten Art, haben die Ausschreitungen sich zu Schulden kommen lassen, und diese müssen die Consequenzen tragen. — Die hiesige Börse bot auch heute das Bild der Ruhe; von den aufregenden Scenen, wie sich solche an den übrigen Fondsmärkten während der letzten Tage abgespielt haben, ist hier nichts zu bemerken gewesen, es herrschte Ruhe und Besonnenheit. Die geschäftliche Entwickelung ließ freilich, wie dies übrigens keineswegs Wunder nehmen kann, viel zu wünschen übrig; man beobachtete strengste Zurückhaltung, so daß der Verkehr ein überaus beschränkter geblieben ist. Die Course sind zum Theil größeren Fluctuationen unterworfen gewesen. Im weiteren Verlaufe der Börse, nachdem aus Berlin, trotz der Discontoerhöhung der Reichsbank auf 4 Proc., eine kräftige Reprise gemeldet und auch Wien bessere Tendenz signalisirte, befestigte sich hier die Tendenz zusehends, es trat für eine, wenn auch mäßige Anzahl von Papieren Nachfrage hervor, während das Angebot sich seltener machte, in Folge dessen zum Theil höhere Preise zum Vorschein gelangten, die auch bis zum Schluß in Geltung geblieben sind.

Von den Anlagewerthen sind Consols, Reichsanleihe und Sächsische Rente, 3½proc. Sachsen, österreichische und ungarische Renten, Mexikaner und verschiedene Eisenbahnanleihen in Handel gekommen, doch sind die umgesetzten Beträge fast durchweg mäßiger Art gewesen. In Verkehr kamen auch Leipziger und Chemnitzer Anleihen, sowie 3½ proc. Erbländer, letztere belebt. Die Eisenbahnactien hatten zum Theil die Beachtung auf sich gelenkt, so namentlich Aussig-Teplitzer, Graz-Köflach, sowie Mainzer und Lombarden. Die Bankactien haben zum Theil bessere Preise erzielen können, so namentlich Handelsgesellschaft, Commandit und Deutsche Bank. Industrieactien haben zum Theil gleichfalls sich etwas erholen können, wie Stöhr, Laurahütte und Hibernia; sehr fest lagen Chromo und Polyphon; in namhaften Beträgen wurden Hamburger Wollkämmerei-Anleihe gehandelt; Frage zeigte sich auch für Casseler Jute, Mittweida, Colberg, Sächsische Wollgarnfabrik, Gianzig, Lochmann, Paraffin, Elektricitätsactien, Bochum, Feuerversicherung und Elektrische Straßenbahn. Wechsel ruhig, kurzes London 1 ₰ höher. Oesterreichische Noten 10 ₰ höher, Rubelnoten preishaltend.